

August 2006: Kaum sommerlich, wiederholt Schneefälle im Hochgebirge, zum Monatsende im Norden Schneefälle bis in den Bereich der Waldgrenze

Im Gegensatz zum ausserordentlich heissen Juli 2006 war der August eher zu kühl und es fiel überdurchschnittlich viel Niederschlag. Ende August lag die Schneegrenze im Norden sogar kurzfristig auf rund 2200 m (vgl. Abbildung 1).



Abb. 1: Frühmorgens am 30.08. lagen nach einem Wintereinbruch rund 20 cm Neuschnee auf der Terrasse des SLF Institutsgebäudes am Weissfluhjoch, Davos GR auf 2660 m (Foto: SLF/A. Stoffel, 30.08.2006).

Zu Beginn des Monats August konnte kaum von einer geschlossenen Schneedecke in den Schweizer Alpen gesprochen werden. Die Gletscher waren nur noch in den Gipfellagen schneebedeckt und die Verhältnisse für Hochtouren waren eher ungünstig.

Nach wechselhaftem und noch mildem Westwindwetter in den ersten beiden Augusttagen stellte sich die Wetterlage am 03.08. deutlich um. Mit einem Tiefdruckgebiet über dem Nordatlantik wurden mehrere Staffeln feuchter Polarluft von Nordwesten an die Alpen herangeführt. Die Luftmassen stauten sich am Alpennordhang und sorgten für anhaltende Schneefälle im Hochgebirge. Die Schneefallgrenze sank auf 2800 m bis 2500 m. Vom 03. bis zum 07.08. fielen am Alpennordhang in Lagen oberhalb von rund 3000 m 50 bis 100 cm Schnee. Im Unterwallis und in Nordbünden fielen 30 bis 50 cm, im Oberwallis und in Mittelbünden 10 bis 30 cm Schnee. Am Alpensüdhang blieb es weitgehend trocken. Der Wind wehte mässig aus nördlichen Richtungen. Im Süden wehte zeitweise starker Nordföhn. Der Neuschnee lag meist auf Geröll, Fels oder Blankeis, da kaum Altschnee vorhanden war. Am 03., 04. und 07.08. wurde jeweils ein situationsbezogenes Lawinenbulletin herausgegeben. Bei der Lawinengefahr im Hochgebirge stand weniger die Verschüttungsgefahr als die Mitreiss- und Absturzgefahr im Vordergrund. Die Lawinengefahr nahm auch sehr rasch wieder ab. Aufgrund des Neuschnees waren die Verhältnisse für Hochtouren teilweise heikler. Vor allem an den Nordhängen konnte sich der Neuschnee teilweise nur schlecht mit dem Blankeis verbinden, was hier zu eher schwierigen Verhältnissen führte.

Vom 09. bis 14.08. erreichten mehrere schwache Störungen die Alpennordseite. Die 5-Tages-Neuschneesummen lagen am Alpennordhang auf 2500 m bei 10 bis 20 cm und auf 3000 m bei 40 bis 60 cm (vgl. Abbildung 2). Dieser Neuschnee fiel nur in Lagen oberhalb von rund 3500 m auf noch lockeren Schnee aus der vorangegangenen Niederschlagsphase. In Lagen darunter war der ältere Neuschnee schon kompakt und tragfähig.



Abb. 2: Mitte August lag die Schneegrenze am nördlichen Alpenkamm bei rund 2500 m. Bündner Oberland, Blick vom Péz Fess Richtung Nordwesten. Rechts hinter dem Rücken liegt Ilanz. Die Schneegrenze lag auf etwa 2500 m (Photo: G. Darms, 15.08.2006).

Nach kurzem Zwischenhocheinfluss am 15.08. wurde vom 16. bis zum 19.08. ein Tiefdruckgebiet über der Biskaya wetterbestimmend. Mit der Südwestströmung wurde feuchte Atlantikluft am Alpensüdhang gestaut. Dabei erhielt das südliche und mittlere Tessin ergiebigen Regen. Die 4-Tages-Niederschlagssumme erreichte mit 240 mm in Locarno ihr Maximum. Im nördlichen und mittleren Tessin, im Rheinwald, Misox und Calanca fielen verbreitet 100 bis 150 mm, im südlichen Tessin, im Simplongebiet, Bergell und Puschlav waren es 40 bis 80 mm. Die Schneefallgrenze lag bei 2800 bis 3000 m, so dass in den südlichen Gebieten der meiste Niederschlag als Regen fiel. In den hochalpinen Lagen des zentralen Alpenhauptkammes fielen rund 20 cm Schnee.

Vom 20. bis zum 22.08. herrschte unbeständiges Westwindwetter mit schwachen Schneeschauern vor allem im Unterwallis und in den nördlichen Voralpen oberhalb von rund 2500 m. Die Nullgradgrenze lag bei rund 3000 m. Am 23.08. erreichte eine flacher Azorenhochausläufer die Schweizer Alpen. Mit schwacher Südwestströmung war es trocken und sonnig und die Nullgradgrenze stieg auf rund 3700 m an. Der 24. und 25.08. waren mit Südwestwind wieder wechselhaft. In Lugano fiel in beiden Nächten jeweils 60 bis 70 mm Niederschlag in sehr lokalen Gewitterzellen. In den Voralpen fiel schwacher Niederschlag, inneralpin war es oft aufgehellte. Die Schneefallgrenze lag bei rund 2600 m. Oberhalb von 3200 bis 3500 m lag am 25.08. vor allem auf den Gletschern des nördlichen Alpenkammes mit 20 bis 40 cm noch eine geschlossene Schneedecke. In Lagen darunter lagen nur in steilen Nordrinnen noch Schneereste. Weiter südlich, am Alpenhauptkamm lag die Schneegrenze deutlich höher (Abbildung 3).



Abb. 3: Am westlichen Alpenhauptkamm, lag nur oberhalb von rund 3000 m und vor allem auf den Gletschern noch Schnee. Mischabelgruppe, VS am 22.08.2006 (Photo: SLF/M. Phillips, 22.08.2006)

Nach einer kurzen Wetterberuhigung am 26.08. fielen in einer schwachen Nordwestlage erneut Niederschläge im Norden. Die Schneefallgrenze lag bei 2200 bis 2400 m. Oberhalb von rund 2600 m fielen vom 27. bis 28.08. am Alpennordhang verbreitet 20 cm Schnee, am östlichen Alpennordhang waren es bis zu 40 cm. Während es in Graubünden meist stark bewölkt war, schien im Wallis und im Tessin die Sonne. Vom 29. bis 30.08. wurde mit einer starken nordwestlichen Höhenströmung sehr feuchte Luft vom Nordatlantik an die Alpen herangeführt (vgl. Abbildung 4). Der Bericht der MeteoSchweiz beschreibt diese Wetterlage im Detail.

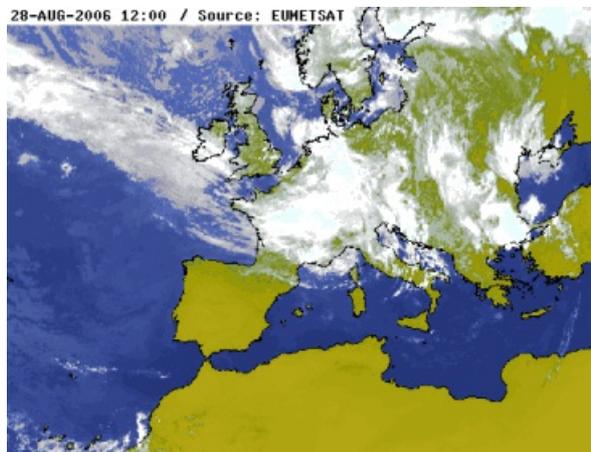


Abb. 4: Am 28.08. liegen dicke Wolken über Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Der Nachschub ist über dem Nordatlantik erkennbar. Hier ist ein von Nordwest nach Südost langgestrecktes Wolkenband unterwegs Richtung Alpen. Diese sehr feuchten Luftmassen erreichten am 29. und 30.08. die Schweizer Alpen und sorgten im Norden für Schneefälle bis in den Bereich der Waldgrenze (Quelle: MeteoSchweiz).

Am 29.08. lag die Schneefallgrenze noch im Bereich zwischen 2000 und 2500 m. In der Nacht auf den 30.08. sank sie dann gebietsweise bis auf 1600 m hinunter. Am Alpennordhang fielen vom 29. bis 30.08. oberhalb von rund 2500 m 25 bis 40 cm Schnee. Im Wallis und in Nordbünden waren es 10 bis 25 cm auf rund 2500 m. Auf 2000 m waren die Neuschneehöhen sehr variabel, im Durchschnitt lagen auf dieser Höhe am Alpennordhang 10 bis 20 cm Schnee. Nur im Hochgebirge des nördlichen Alpenkammes fiel der Niederschlag aller vier Tage, vom 27. bis zum 31.08. in Form von Schnee und die Neuschneehöhen lagen zwischen 50 cm und 100 cm (vgl. Abbildung 5).

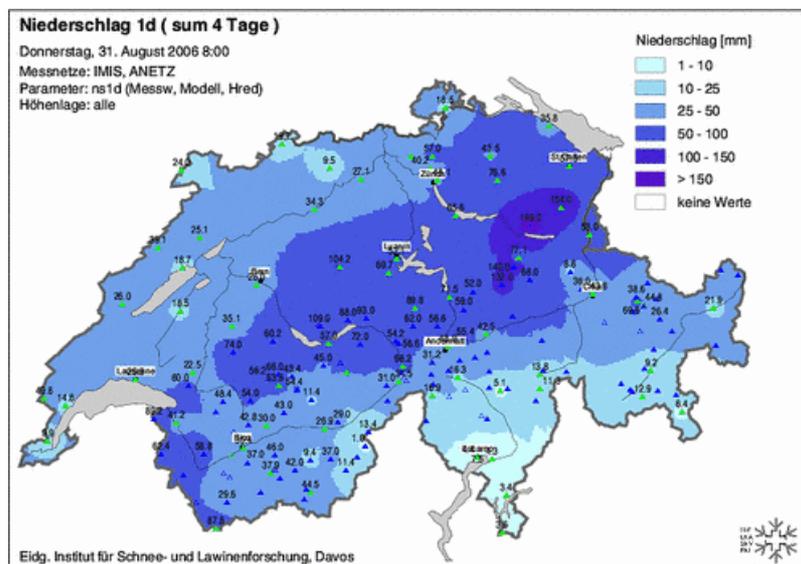


Abb. 5: Die 4-Tages-Niederschlagssumme vom Morgen des 27.08. bis zum Morgen des 31.08.2006. Die Schneefallgrenze sank in dieser Periode kontinuierlich von rund 2400 m bis auf 1600 m ab.

Am 29. und 30.08. wehte der Wind in den höheren Lagen mässig aus Nordwest, zeitweise auch stark. Vor allem im Hochgebirge wurde der Neuschnee verfrachtet. Im Lawinenbulletin vom 28.08. wurde auf die Gefahrenstellen durch frischen Triebsschnee im Hochgebirge hingewiesen.

Am 31.08. verabschiedete sich der August dann doch noch mit Sonnenschein. Die Nullgradgrenze stieg gegen 3400 m an. Die Schneegrenze stieg in den Niederschlagsgebieten auf 2000 bis 2200 m (vgl. Abbildung 6). In diesen Lagen war der Neuschnee an allen Expositionen feucht und meist recht kompakt. An Südhängen war die Ausaperung mit der Einstrahlung und Erwärmung bereits am 31.08. zu beobachten.



Abb. 6: Wildhaus mit Schafberg, SG am 29.08.2006. Die Schneegrenze lag kurzfristig bei rund 1800 m (Photo: P. Diener, 29.08.2006).

Bildgalerie



Trübes Augustwetter mit schwachen Schneefällen am Schafberg oberhalb von Pontresina im Engadin, GR auf rund 2600 m (Foto: SLF/J. Wessels, 04.08.2006).



Blick von der Inneralp (2000 m) oberhalb von Monstein, GR Richtung Nordwesten zur Amselluh (2768 m). Auch schwache Schneefälle im Sommer können eine Absturzgefahr nach sich ziehen, auch für das Almvieh (Foto: SLF/C. Pielmeier, 13.08.2006).



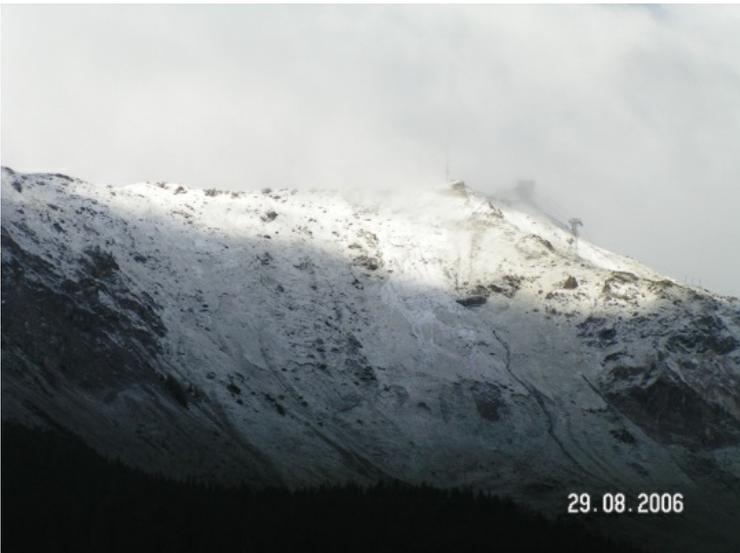
Matterhorn (4478 m), Zermatt, VS am 22.08. mit einer dünnen Neuschneesicht. An der Hörnlhütte (3260 m) lagen rund 20 cm Schnee (Photo: SLF/M. Phillips, 22.08.2006).



In den hochalpinen Lagen des Alpenhauptkammes schneite es in der Nacht auf den 27.08. leicht. Blick von der Albignia Hütte gegen den Vadret Albignia, Bergell, GR (Photo: G. Darms, 27.08.2006).



Blick von der Alp Muletg, Ruschein, GR Richtung Nordwesten auf den Fil da Rueun am 29.08.2006. Die Schneegrenze lag hier bei rund 2000 m (Photo: G. Darms, 29.08.2006).



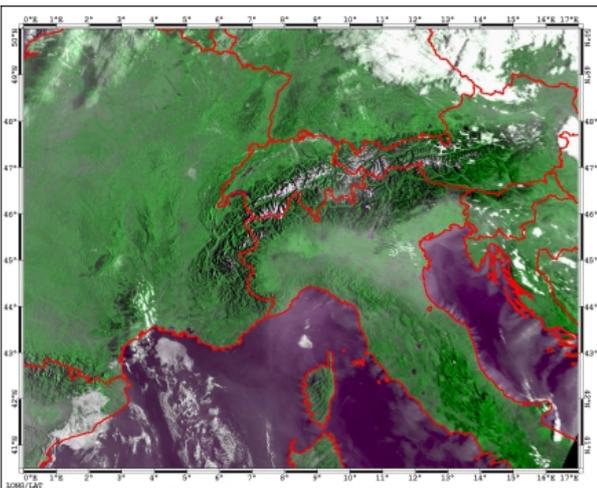
Der Gotschnagrät auf ca. 2300 m oberhalb von Klosters, GR am 29.08.2006. Im Durchschnitt lag an der Bergstation 20 cm Schnee. In eingewehten Mulden lag teilweise bis zu 50 cm kompakter Schnee (Photo: SLF/T. Wiesinger, 29.08.2006).



Parsennbahn (ca. 2200 m), Davos GR am Morgen des 30.08.2006 (Photo: SLF/A. Stoffel, 30.08.2006).



Spontane Rutsche am Schafaläger (NE) auf ca. 2500 m, Parsenngebiet bei Davos, GR (Photo: SLF/B. Landl, 31.08.2006).



Die teils schneebedeckten Alpen vom Weltall gesehen. Bearbeitete AVHRR Aufnahme vom 01.09.2006 (Quelle: Universität Bern).